

# Verein will Gutachten erschüttern

**Südümgehung** Gegner geben eigene schalltechnische Beurteilung in Auftrag

■ **Limburg.** Der Verein „Keine Südümgehung Limburg“ will nach seinem Erfolg bei der Aufdeckung der Grundwasserproblematik versuchen, noch weitere zentrale Punkte der Gutachten zu erschüttern. Dem Vorstand komme es jetzt darauf an, eine zweite erhebliche Schwachstelle der Planungen darzustellen. Er hat einstimmig die Vergabe eines Schallgutachtens beschlossen, teilt der Vorstand um seinen Vorsitzenden Ralf Jung-König in einem Schreiben an die Mitglieder und weitere Bürger mit.

Da ein Gegengutachten nur von ausgewiesenen Fachleuten vor Gericht anerkannt wird, ist das Gutachten bei der Dekra Industrial in

Auftrag gegeben worden. Die Gesellschaft wird zunächst mit der Ermittlung von Grundlagen und der Verkehrsmenge beauftragt. Nach Vorlage der Zwischenergebnisse und deren Bewertung durch den Vorstand, soll die Gesellschaft gegebenenfalls mit den abschließenden schalltechnischen Beurteilungen beauftragt werden.

Die Kosten für den ersten und den Anschlussauftrag beziffert der Vorstand auf 7000 und 6000 Euro. Dafür und zur Abdeckung der Kosten für ein mögliches Gerichtsverfahren und der anwaltlichen Vertretung bedarf es weiterer Spenden, heißt es in dem Infobrief. Darin hebt der Vorstand seinen Verdienst hervor, dass dank eigener

Handlung hydrologische Gutachten zur Ermittlung des Grundwasserstands im erstellt werden mussten. Das hat den Verein angespornt, seine Arbeit in diesem Sinne fortzusetzen.

Kritik üben die Gegner der Südümgehung an den Behörden. So habe die Stadt dem Verein Informationen vorenthalten und seine Bedenken zu den Gutachten als unerheblich abgetan. „Wir mussten feststellen, dass die Behörden uns in jeder Hinsicht Steine in den Weg werfen, um unsere Arbeit zu behindern und zu verzögern“, heißt es in der Information. Deshalb seien sie in den vergangenen drei Jahren zur Herausgabe vieler Unterlagen gezwungen worden. flu